

Umweltkreuzweg

Ilse Kappelmüller, Frühling 2019

1. Station – Unschuld oder Verantwortung



Pilatus sagte zu der Menschenmenge:
Was soll ich denn mit Jesus tun, den man
den Christus nennt? Da antworteten sie
alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte:
Was für ein Verbrechen hat er denn
begangen? Sie aber schrien noch lauter:
Ans Kreuz mit ihm! Als Pilatus sah, dass
er nichts erreichte ließ er Wasser
bringen, wusch sich vor allen Leuten die
Hände und sagte:
Ich bin unschuldig. Das ist eure Sache!
Matthäus 27,22-24

Eine andere Bedeutung hat Wasser bei
der Taufe: Mit dreimaligem Übergießen,
mit geweihtem Wasser wurdest du bei
der Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Bei der Firmung hast du das Taufversprechen
erneuert und um Stärkung durch den Heiligen Geist gebeten.

Wäschst du deine Hände in Unschuld oder übernimmst du als Christ, als Christin Verantwortung für deine
Umwelt? Ohne Wasser gibt es kein Leben! Verschmutzte Strände, riesige Müllinseln in den Weltmeeren,
verendete Tiere in verseuchten Gewässern ...

Schiebe Unangenehmes nicht vor dir her oder wälze es auf andere ab, sondern setze dich damit
auseinander und suche nach Lösungen.

Auftrag

Tauche in das Wasser ein und zeichne dir ein Kreuz auf Stirn, Mund, und Brust.

Mit deinen Gedanken, mit deinen Worten und mit deinem Herzen bist du beauftragt für die Schöpfung
Gottes Verantwortung zu übernehmen.

Material

Schale Wasser

Fotolink

<https://pixabay.com/de/photos/flasche-abf%C3%A4lle-verschmutzung-m%C3%BCII-2349126/>

2. Station – Würde und Freiheit



Jesus wird erdrückt von dem übermächtigen Kreuz – Jesus fällt mehrfach zu Boden. Wer im Leben immer wieder fällt, ist irgendwann ganz unten.

Gigantische Mengen an Rohstoffen wurden der Erde bereits entzogen und der Menschheit zu Nutzen gemacht. Damit verbunden ist die Vernichtung von wertvollem Boden und eine nicht mehr fassbare Belastung der Umwelt.

Zu oft sind wir nur auf unsere eigenen Vorteile bedacht, stoßen damit andere in den Dreck. Wir sind in unserem Denken oberflächlich, in unseren Worten geringschätzend und in unserem Herzen gleichgültig.

Auftrag

Fühle mit deinen Händen diese fruchtbare Erde. Erde darf nicht zum Dreck verkommen. Sie ist Grundlage für aller Menschen und Tiere, Nahrung.

Material

Blumentopf mit Erde

Fotolink

https://unsplash.com/photos/R1_ibA4oXil

3. Hinsehen und Helfen



Simon von Zyrene wird dazu gezwungen, das Kreuz Jesu mitzutragen. Veronikas Mittel zu helfen sind bescheiden, doch sie handelt aus Liebe.

Auch unsere Möglichkeiten an einer sauberen Umwelt mitzuarbeiten sind begrenzt. In unserer Verantwortung als Christen und Christinnen dürfen wir aber vor der Not der Menschen, nicht die Augen verschließen. Wir sind aufgefordert an einer gerechten Welt mitzuarbeiten. Dort wo Wälder, letztendlich für unseren Konsum gerodet werden, versiegen Flüsse und

die Grundvoraussetzung für Brot für alle Menschen wird vernichtet.

Mit Aktionen der Katholischen Jugend, Jungschar, young-Caritas und der Katholischen Aktion werden Projekte für eine gerechte Welt ermöglicht. Setze dich ein! Sei mutig und engagiere dich für eine bessere Welt.

Auftrag

Nimm dir ein Stück Brot und genieße es so, als ob du schon seit Tagen nichts Besseres essen durftest.

Material

Brot in kleinen Stücken

Fotolink

<https://pixabay.com/de/photos/person-frau-reinigung-aufr%C3%A4umen-3576382/>



4. Vertrauen und Loslassen



Maria, die Mutter Jesu muss erkennen, dass ihr Sohn Strukturen aufbricht und Wege geht, die ihr Begreifen übersteigen. Das Mitleid der weinenden Frauen lehnt Jesus ab.

Ist es nicht erschreckend zu sehen mit wie vielen unnötigen Dingen und Gewohnheiten wir unser Leben und unsere Umwelt zumüllen?

Billigware wird immer auf Kosten von Menschen produziert und landet ganz schnell wieder auf dem Müll. Überlege dir gut, was du kaufst. Nutze öffentliche Verkehrsmittel oder fahre mit dem Fahrrad so oft es dir möglich ist.

Wir müssen endlich erkennen, dass wir uns mitschuldig machen – an der Verschmutzung der Umwelt und in Folge am Leid unzähliger Menschen.

Auftrag

Lege ein Weihrauchkorn auf die Kohle und bitte Gott um Stärke und Vertrauen, damit du Festgefahrenes aufbrichst und ungewohnte Schritte für einen neuen Weg und eine heile Welt wagst.

Material

Kohle und Weihrauch

Fotolink

<https://unsplash.com/photos/nHRXNv2qeDE>



5. Beraubt



Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Nackt
Schutzlos
Entwürdigt

Es ist ohne Zweifel - der Fleiß und die Zuversicht unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern haben uns Wohlstand gebracht. Der rasante Wirtschaftsaufschwung wirkt sich jedoch auf die schützende Atmosphäre, im Besonderen auf die Ozonschicht unseres Planeten Erde aus. Das Klima wandelt sich. Naturkatastrophen treten vermehrt und intensiver auf. Taifune bringen

gewaltige Zerstörung. Nach Dürre folgen Überflutungen, vernichten die Ernte und bringen Hunger. Der Anstieg des Wasserspiegels verschlingt riesige Landflächen. Menschen wird durch unseren, oft unbedachten oder egoistischen Konsum ihrer Lebensgrundlage beraubt.

Auftrag

Ziehe dich in Stille zurück und überleg dir, wie du dein Leben ressourcenschonender gestalten kannst. Notiere für dich drei Schritte um den Klimawandel entgegen zu wirken. Setze dir im Kalender deines Handys eine Frist zur Umsetzung.

Material

das eigene Handy

Fotolink

<https://pixabay.com/de/photos/industrie-sonnenaufgang-wolken-611669/>

6. Tod und Zerstörung



Jesus war ein Querdenker.
Jesus war unbequem und hat mit seinem Handeln provoziert.
Jesus hat die Probleme der Menschen wahrgenommen.
Jesus hatte Träume und Visionen von einer besseren Welt.
Jesus wurde getötet.

„Stecke deine Nase nicht in Angelegenheiten, die dich nichts angehen.“ Schon gehört?
Die Schöpfung Gottes geht dich etwas an! Die Zukunft unseres Planeten Erde - also deine Zukunft - liegt in deinen Händen.

Menschen hungern und verhungern.
Tiere verenden.
Riesige Waldflächen werden abgeholzt oder fallen Waldbränden zum Opfer.
Ganze Landstriche versinken im Wasser.
Die Luft bringt den Atem zum Stocken und macht krank.

Ausgeliefert
Machtlos
Zerstörung
Was bleibt, ist die Erinnerung.

Auftrag

Nimm den Duft der Schönheit dieser Welt wahr. Erinnerung dich an das Leben und die Botschaft von Jesus Christus und sei auch du ein Querdenker.

Material

Duftöl

Fotolink

<https://pixabay.com/de/illustrations/waldbrand-wald-klimawandel-feuer-3836834/>



7. Aufbruch und Mut



Bei Sonnenaufgang gingen die Frauen zum Grab und sahen, dass der Stein weggewälzt war. Die Sonne als symbolisches Bild für die Auferstehung und der schwere Stein, der uns blockiert und hemmt.

Auferstehung meint, dass jeder Mensch aufrecht stehen kann. Aufrecht stehen in all seiner Würde, um ein Leben zu leben, wie Gott es für ihn gedacht hat.

Steh auf und stehe zu deinen Überzeugungen.

Eine Raupe verpuppt sich und verwandelt sich zu einem Schmetterling. Die Natur bietet in ihrer Vielfalt unermessliche Schönheit.

Geh deinen Weg, erlaube dir glücklich zu sein, bunt zu träumen, grenzenlos zu träumen und stehe zu deiner Verantwortung für Gottes wunderbarer Schöpfung.

Auftrag

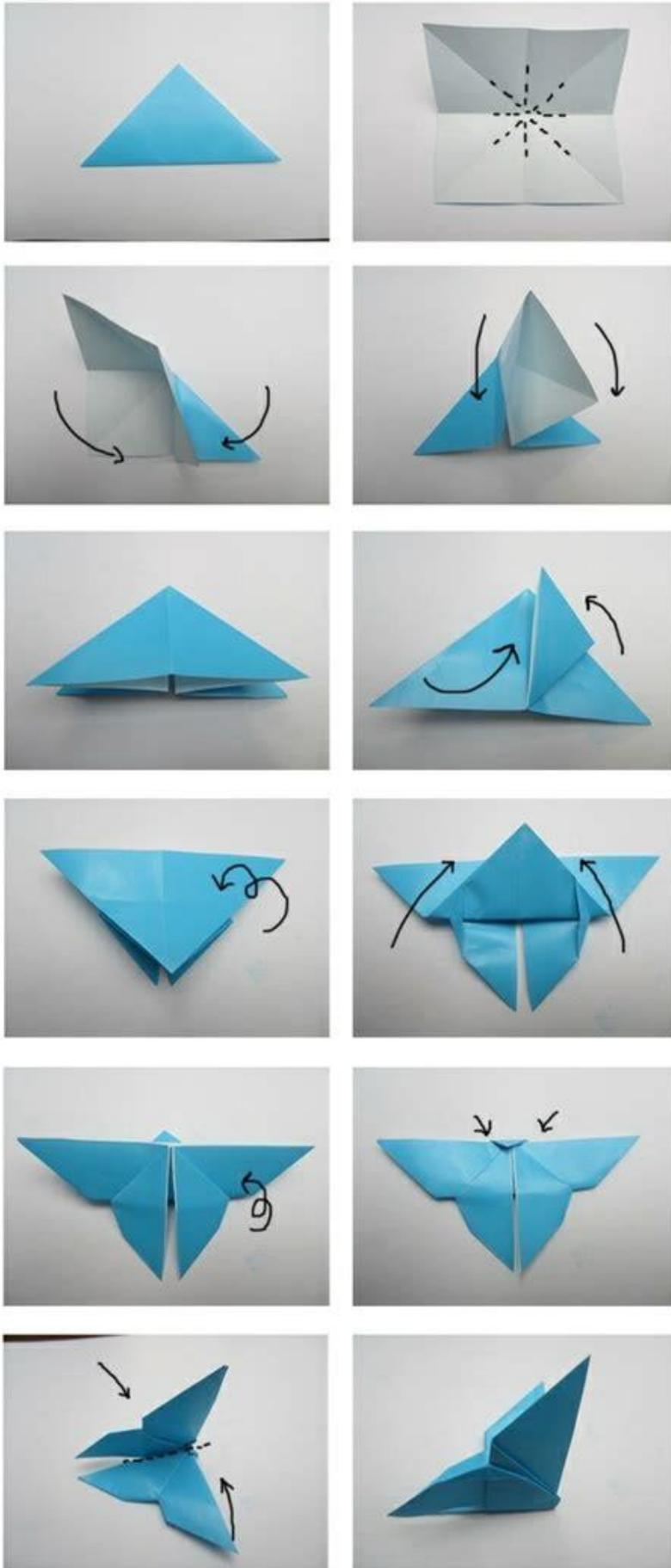
Falte einen Schmetterling und mache dir dabei bewusst, dass es auf jeden deiner Schritte ankommt, wie die Welt in 5, 10, 50 und 100 Jahren aussieht.

Material

Papier und Vorlage zum Falten eines Schmetterlings
Fürbittgebet: Bitten am Ostermontag von Elisabeth Werner

Fotolink

<https://pixabay.com/de/photos/schmetterling-falter-tier-insekt-1611794/>





Fürbittgebet am Ostermontag

Lass mich auferstehen aus meinen Ängsten,
damit ich frei leben kann.

Lass mich auferstehen aus meiner Schuld,
damit ich Vergebung erfahre.

Lass mich auferstehen aus meinen Grenzen,
damit ich nicht an mich gebunden bin.

Lass mich auferstehen aus meiner Blindheit,
damit ich die Not der Menschen sehe.

Lass mich auferstehen aus meiner Ruhelosigkeit,
damit ich Frieden finde.

Lass mich auferstehen aus Kälte,
damit ich Wärme und Güte verschenken kann.

Lass mich auferstehen aus meiner Enge,
damit ich selbstlos lieben kann.

Lass mich auferstehen aus dem Dunkel,
damit Licht mein Leben durchstrahlt.

Lass mich auferstehen aus Starrheit,
damit ich weit und offen werde für andere.

Lass mich auferstehen aus meiner Schwerfälligkeit,
damit ich staunen und danken kann.

Bitten am Ostermorgen
sprengen Mauern
durchbrechen Grenzen.
Auferstehen, aufbrechen, täglich ...

Elisabeth Werner

Herausgeber und Copyright:

Provinzialat der Salesianer Don Boscos Österreich

St. –Veit-Gasse 25, 1130 Wien

ISBN: 978-3-7698-2165-9